

Streicher durchbrechen musikalische Schallmauer

Die Haarbeck-Schüler erleben den Auftakt zum diesjährigen Kinder- und Jugendmusikfest Kloster Kamp.

VON PETRA RIEDERER-SITTE

NEUKIRCHEN-VLUYN Das von Alexander Hülshoff und Jeannette von der Leyen organisierte Festival setzt auf die Kooperation mit Schulen in der Region. „Diese motivierte und kreative Zusammenarbeit“, so die Organisatoren, „macht Freude, und wir wissen die langjährige Kooperation und tatkräftige Hilfe der Städte sehr zu schätzen.“ Den Auftakt zum diesjährigen Festival machte gestern das Projekt „Ultra-Schall“.

Eine Premiere für die siebten Klassen der Haarbeck-Schule in Neukirchen-Vluyn, die in einer ungewöhnlichen Musikstunde „(nicht nur) klassische Töne jenseits der Schallmauer Konzertsaal“ erlebten. Dabei ging es darum zu sehen, wie Musik auf die Schüler wirkt und wie sie mit neuen Klangerfahrungen

jenseits der virtuellen Welt umgehen. „Es gibt was zu entdecken heute und das finde ich spannend“, freut sich Schulleiter Norbert Henn, der es sehr begrüßt, dass „zwei so tolle Musiker“ in der Schule zu Gast sind. Der Geiger Jörg Lengersdorf und der Cellist Friedemann Pardall wollen den Siebtklässlern demonstrieren, welche Geräusche in den Instrumenten stecken und zum „Mitmachen und Anfassen“ einladen. Kleine Rhythmusübungen zum Mitkatschen sorgen schnell für lockere Stimmung. Aber als Lengersdorf ankündigt: „Wir wollen auch klassische Musik spielen, Mozart zum Beispiel“, geht ein Stöhnen durch die Klasse: „Was, wie?! Da-da-daaa und so?“ Im Nu entsteht eine angeregte Diskussion über Mozart und Beethoven, werden Melodien mitgesungen und erst zaghaft,

dann immer mutiger Instrumente ausprobiert. Der 13-jährige Norbert klopft auf Blumentöpfen einen Zweiertakt, den Mitschülerin Winnie am Cello mitzupft. „Das macht Ihr richtig gut“, loben Lengersdorf und Pardall.

Später beantworten sie Fragen nach ihrem Musikerleben und ihrer „ganz normalen Jugend“ mit Fußball und Paftys, Hausaufgaben abschreiben und Schule schwänzen: „Man kann nicht aufhören zu leben, nur weil man ein Musikinstrument spielt.“ Zum Abschluss versuchten sie, ihr kritisches Publikum mit Händels Passacaglia zu beeindrucken, aber die Reaktion bleibt gemäßigt: „Ich kenne einen, der kann sogar die Nokia-Melodie spielen.“ Das lässt Pardall natürlich nicht auf sich sitzen und stimmt das Thema an. Damit ist die Schallmauer end-



Jörg Lengersdorf beim Musizieren mit den Haarbeck-Schülern.

RP-FOTO: DIEKER

gültig durchbrochen. Zwar endet der kurzweilige Ausflug in die Welt von Barock bis Rock mit dem Pausengong, aber ein halbes Dutzend Schüler bleibt im Raum, um sich die Instrumente aus nächster Nähe zu

betrachten. „Ihr könnt gern mal spielen“, lädt Lengersdorf ein. Der 13-jährige Leon zögert: „Ich weiß doch nicht, wie man das macht.“ Aber die Neugier siegt und er streicht mutig über die Saiten.